

frauen

Frauenzentrale
St.Gallen

Jahresbericht 2017

Wir danken

allen Privatpersonen, Organisationen und der öffentlichen Hand ganz herzlich für die zahlreichen kleinen und grossen äusserst wertvollen Unterstützungen.

FRAUENZENTRALE

441 Einzelmitglieder

52 Kollektivmitglieder

Aida – Die Schule für fremdsprachige Frauen, St.Gallen / BPW Club Rheintal / BPW Club St.Gallen-Appenzell / CVP Frauen Kanton St.Gallen / dreischübe, St.Gallen / Evangelische Frauenhilfe St.Gallen-Appenzell / Evangelischer Frauenverein Gossau / Evangelischer Frauenverein Wil / Evangelischer Frauenverein Winkeln-St.Gallen / Fachstelle Partnerschaft-Ehe-Familie Bistum St.Gallen / FDP des Kantons St.Gallen / FOKA Forum Kaufmännischer Berufsfrauen Sektionen St.Gallen und Appenzell / FORUM elle – Die Frauenorganisation der Migros / FrauNesslau / Frauen-Arbeitsgemeinschaft Sarganserland / Frauengemeinschaft Andreas Gossau / Frauengemeinschaft Niederuzwil-Uzwil / Frauengemeinschaft Rorschach / Frauengemeinschaft St.Otmar / Frauennetz Gossau / Frauenpavillon im Stadtpark St.Gallen / Frauen- und Müttergemeinschaft Mels / Frauenverein Balgach / Frauenverein Ganterschwil / Gemeinnütziger Frauenverein Altstätten / Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona / Gemeinnütziger Frauenverein St.Gallen / Gemeinnütziger Frauenverein Wattwil / iff – forum für frauen / Jüdischer Frauenverein St.Gallen / KAHLV Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verband / Kantonaler Bäuerinnenverband St.Gallen / Kantonalverband Gemeinnütziger Frauen St.Gallen-Appenzell AR / Katholische Frauengemeinschaft Buchs-Grabs / Katholische Frauengemeinschaft Heerbrugg / Katholische Frauengemeinschaft Heiligkreuz / Katholische Frauengemeinschaft Wil / Lyceum Club St.Gallen / Mütter- und Frauentreff Bronschhofen / Ökumenischer Frauenverein Wartau / Ostschweizer Verein für das Kind / Pflegeheim St.Otmar, St.Gallen / Protestantischer Frauenverein Tablat / Regionales Beratungszentrum Uznach / SBK Berufsverband Pflege St.Gallen-Thurgau-Appenzell / Schweizerischer Hebammenverband Sektion Ostschweiz / Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton St.Gallen / SP Frauen Kanton St.Gallen / SP Frauen Stadt St.Gallen / Verein Leaderinnen Ostschweiz / Verein Ludothek St.Gallen / VESTG Verein ehem. SchülerInnen St.Galler Landwirtschafts- und Hauswirtschaftsschulen

Gönnermitglieder, Gönnerinnen und Gönner, Spenden

acervis Bank AG, St.Gallen / Allianz Suisse Generalagentur, St.Gallen / Angehrn Ruth, Flawil / AXA Winterthur Generalagentur, St.Gallen / Bergmann-Bersin Maya, St.Gallen / Bischoff Textil AG, St.Gallen / BPW Club Toggenburg / Christen Petra, Lüdingen / Etter Romy, Wittenbach / Fretz Elsbeth, Wittenbach / Gemeinde Wittenbach / Germann Christina, St.Gallen / Hagmann-Knellwolf Susann, St.Gallen / Hüppi-Furgler Hildegard, St.Gallen / Kurzbauer Bea, Zuzwil / Notenstein La Roche Privatbank AG, St.Gallen / Olma Messen St.Gallen / Paky Véronique, St.Gallen / PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen / Raggenbass Heidi, Rorschacherberg / Räss Bruno, Häggenschwil / Rizzi Giovanni, St.Gallen / roelli roelli confectionery ag, St.Gallen / Ruckstuhl Liana, St.Gallen / Rufener Adrian, St.Gallen / Sander Gudrun, St.Gallen / Schalter & Walter GmbH, St.Gallen / Steinemann-Ruffoni Ornella, Flawil / St.Galler Kantonalbank AG, St.Gallen / Steiner Paul und Heidi, Horgen / Typotron AG, St.Gallen / Vetterli Sandra, Untereggen / Vincenz-Stauffacher Susanne, Abtwil / Walpen AG, Gossau / Züllig-Fey Berti, Berg SG

Gemeinden

Altstätten / Andwil / Au / Bad Ragaz / Balgach / Benken / Berg / Berneck / Buchs / Bütschwil-Ganterschwil / Degersheim / Diepoldsau / Ebnat-Kappel / Eichberg / Eschenbach / Flawil / Gaiserwald / Gams / Goldach / Gossau / Grabs / Häggenschwil / Jonschwil / Kirchberg / Lichtensteig / Lütisburg / Marbach / Mels / Mörschwil / Muolen / Neckertal / Niederbüren / Niederhelfenschwil / Oberbüren / Oberhelfenschwil / Oberriet / Oberuzwil / Pfäfers / Rapperswil-Jona / Rebstein / Rheineck / Rorschach / Rorschacherberg / Rüthi / Schmerikon / Sevelen / St.Gallen / Steinach / Thal / Tübach / Untereggen / Uznach / Uzwil / Waldkirch / Wartau / Wattwil / Widnau / Wildhaus-Alt St.Johann / Wittenbach / Zuzwil

BERATUNGSSTELLEN

Bersinger Stiftung / Bischöfliche Kanzlei, St.Gallen / Bundesamt für Sozialversicherungen / Caritas St.Gallen-Appenzell / CF Frauen Rorschach / Christine Bötschi, St.Gallen / Ellinor von Ordödy-König Stiftung / Emmy Stumpff-Stiftung / Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberer Necker St. Peterzell / Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Mangen, St.Gallen / Fürsorgeverein St.Gallen / Gemeinde Oberbüren / Gemeinnütziger Frauenverein St.Gallen / Hatt-Bucher-Stiftung Zürich / Kanton Appenzell Ausserrhoden / Kanton Appenzell Innerrhoden / Kanton St.Gallen / Legat Anna Maria Steiger, St.Gallen / Oertli Instrumente AG, Berneck / Pro Infirmis / Selbsthilfe Schweiz / Stadt Rapperswil-Jona / Stadt St.Gallen / Stadt Wil / Stiftung SOS-Beobachter / Straubenzeller Fonds / Swiss Recovery Foundation / Verein ROKJ St.Gallen-Appenzell / Weihnachtsaktion OhO / Winterhilfe St.Gallen / Würth Finance International B.V.



Frauenzentrale

Frauenzentrale

Editorial	5
Organisation	6
Geschäftsführung	8
Auskunftsstelle	9
Bersinger Stiftung	9
Rechnungen	10

Beratungsstellen

Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität	13
Städtische Stelle für Mutterschaftsbeiträge	17
Budget- und Schuldenberatung	18
Haushilfe- und Entlastungsdienst	20
Kinderhütendienst	22
Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen	24
Bericht der Revisionsstelle	26



Gemeinsam unterwegs

Im März 2017 übernahm Jacqueline Schneider die Gesamtleitung der Geschäftsstelle und der Beratungsstellen. Sie hat es in dieser kurzen Zeit geschafft, das Vertrauen ihrer Mitarbeitenden zu gewinnen und ihre engagierte Arbeit wird vom Vorstand wie auch von den Mitarbeiterinnen sehr geschätzt.

An der Generalversammlung 2017 wurde unser neues Vorstandsmitglied, Sandra Vetterli, einstimmig in den Vorstand gewählt. Sie ist in der Zwischenzeit ein fester Bestandteil unseres Gremiums geworden und ihre wertvolle Mitarbeit ist im Vorstand nicht mehr wegzudenken.

Des Weiteren wurde an der GV 2017 der bisherige Beirat aufgelöst. Als Anschlusslösung wurde ein Innovationsteam gegründet, das sich zweimal im Jahr treffen wird, um zukunftsorientierte Ideen für die Frauenzentrale zu entwickeln.

Zweimal jährlich trifft sich der Vorstand mit allen Mitarbeiterinnen, um diese über die aktuellen Geschäfte zu informieren. Im Anschluss an das Treffen im Juni begab sich die gesamte Belegschaft auf einen Betriebsausflug ins Toggenburg. Im Dezember fand nach dem Treffen traditionellerweise das gemeinsame Weihnachtsessen statt.

Der Vorstand traf sich zu einer eintägigen Retraite unter der Leitung von Bea Reichle vom RUZ. An dieser Tagung wurden die neue Gesamtgeschäftsleitung und die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder analysiert. Der Vorstand ist zum Schluss gekommen, die Ressorts aufzulösen und sich neu in einer Matrixorganisation aufzustellen. Dies gibt ihm die Möglichkeit, schneller auf aktuelle Geschehnisse zu reagieren und nach Bedarf interdisziplinäre Arbeitsgruppen ins Leben zu rufen. Auch die finanzielle Situation der Frauenzentrale war und ist weiterhin ein zentrales Vorstandsthema. Der Vorstand hat im vergangenen Jahr 491 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei Ihnen, liebe Mitglieder, unseren Subvenientinnen und Subvenienten und unseren Gönnerinnen und Gönnern bedanken. Ein weiterer Dank gilt meinen Vorstandskolleginnen, der Geschäftsleiterin und allen Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und der Beratungsstellen. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und auf weitere interessante Zusammenkünfte und Gespräche mit Ihnen.

Jolanda Welter Alker
Präsidentin

A handwritten signature in purple ink that reads "J. Welter Alker". The signature is written in a cursive, flowing style.

Organisation

Vorstand



Jolanda Welter Alker
Präsidentin
seit 01.09.2014



Dorothea Boesch-Pankow
seit 22.06.2009



Ursula Carosella
25.06.2012 bis
18.05.2017



Annette Nimzik
seit 25.06.2012



Hülya Ocak
seit 25.06.2012



Maya Gollimund Bühler
seit 01.09.2014



Karin Roelli
seit 01.09.2014



Romana Giarrizzo
seit 27.06.2016



Sandra Vetterli
seit 18.05.2017

Geschäftsstelle

	E-Mail / Website	Telefon / Fax	Spendenkonto
Frauenzentrale St.Gallen Bleichestrasse 11 9000 St.Gallen	info@fzsg.ch www.fzsg.ch	071 222 22 33 071 223 83 75	PC-Konto CH95 0900 0000 9000 5125 1
Bereichsleiterin Geschäftsstelle bis 28.2.2017 Geschäftsführerin seit 1.3.2017 Jacqueline Schneider	jacqueline.schneider@fzsg.ch	071 228 08 60	
Bereichsleiterin Beratungsstellen bis 28.2.2017 Eva Kurmann			
Sekretariatsleiterin Irene Schuchter	irene.schuchter@fzsg.ch	071 222 22 33	
Buchhalterin Marlise Hug	marlise.hug@fzsg.ch	071 228 08 61	

Beratungsstellen

	E-Mail / Website	Telefon / Fax	Spendenkonto
Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität	www.faplasg.ch		Notfonds für Schwangere Acrevis Bank AG, St.Gallen CH39 0690 0042 0101 4940 3
Operative Leiterin Jutta Ahlke seit 1.3.2017	jutta.ahlke@fzsg.ch	071 222 88 11	
St.Gallen Sylvia Sturzenegger, Stellenleiterin bis 31.7.2017 Jutta Ahlke seit 1.8.2017	faplasg@fzsg.ch	071 222 88 11 071 222 34 50	
Wattwil Jutta Ahlke, Stellenleiterin bis 30.6.2017 Heidi Bühler seit 1.7.2017	faplawattwil@fzsg.ch	071 988 56 11 071 987 54 41	
Sargans Bettina Thaler, Stellenleiterin	faplasargans@fzsg.ch	081 710 65 85	
Rapperswil-Jona Charlotte Kirchhoff, Stellenleiterin bis 30.9.2017 Marlys Spreyermann seit 1.9.2017	faplanjona@fzsg.ch	055 225 74 30	
Städtische Stelle für Mutterschaftsbeiträge Elisabeth Schär, Stellenleiterin a.i.	mb@fzsg.ch	071 222 88 13 071 222 34 50	
Budget- und Schuldenberatung Katharina Fortunato, Stellenleiterin	budgetberatung@fzsg.ch schuldenberatung@fzsg.ch	071 222 22 33 071 223 83 75	PC-Konto CH75 0900 0000 9002 0719 9
Haushilfe- und Entlastungsdienst Andrea Blessing, Stellenleiterin	hed@fzsg.ch	071 228 55 66 071 220 61 59	St.Galler Kantonalbank, St.Gallen CH66 0078 1015 5029 5640 7
Kinderhütendienst Jrène Bernet, Stellenleiterin	kinderhuetendienst@fzsg.ch	071 222 04 80 071 223 83 75	PC-Konto CH44 0900 0000 9001 3898 4
Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen Pamela Städler, Stellenleiterin	selbsthilfe@fzsg.ch www.selbsthilfe-gruppen.ch	071 222 22 63	PC-Konto CH63 0900 0000 9076 0754 5

Geschäftsführung

Der Weg als Ziel

Eine erneute Umstrukturierung auf Ebene der Geschäftsleitung zeigt, wie wandelbar der NPO-Sektor sein muss. 2017 war für die Frauenzentrale ein besonderes Jahr. Nach der Kündigung von Eva Kurmann per Ende Februar musste der Vorstand das weitere Vorgehen bestimmen und die Nachfolge regeln. Nach intensiven Gesprächen wurde beschlossen, dass per 1. März das frühere System wieder eingeführt wird, in dem eine Geschäftsführerin für den ganzen Betrieb verantwortlich ist.



Eva Kurmann hat in den zwei Jahren bei der Frauenzentrale sowohl im Haushilfe- und Entlastungsdienst wie auch bei den Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität zwei grosse Umstrukturierungsprozesse vorangetrieben und begleitet. Das Wirken dieser Prozesse wird nachhaltig sein und hat die Beratungsstellen strukturell für die Zukunft gerüstet.

Wenn ich in meinem Umfeld von diesen stetigen Änderungen berichten werde, werden diese oftmals mit Staunen und Fragezeichen zur Kenntnis genommen. Ich bin

jedoch überzeugt, dass diese Change-Prozesse nötig sind. In einem Sektor tätig zu sein, in welchem man mit mehreren Standbeinen unterwegs ist, ist es überlebenswichtig, sich die Frage nach der Daseinsberechtigung stetig zu stellen. Der NPO-Sektor ist sehr breit und gerade in diesem sich stark wandelnden Umfeld muss sich die Frauenzentrale ebenfalls immer wieder neu orientieren, um den Anschluss an die Spitze nicht zu verlieren.

Doch die Flexibilität, die von uns als Organisation gefordert wird, müssen auch die Mitarbeiterinnen immer wieder mittragen. Sie sind denn auch eine der wichtigsten Konstanten in unserem Gebilde. Es macht Freude, mit all diesen engagierten Fachfrauen zu arbeiten, deshalb danke ich ihnen an dieser Stelle ganz herzlich für die intensive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Danken möchte ich aber auch unseren Subventionen, Partnerorganisationen und Sponsoren, ohne sie könnten wir

unseren Auftrag nicht ausführen. Zum Schluss danke ich auch unserem ehrenamtlich tätigen Vorstand, der mir den nötigen Rahmen und Freiraum für meine Arbeit gibt.

Machen wir uns weiter gemeinsam auf den Weg ...

Jacqueline Schneider
Geschäftsführerin



Auskunftsstelle der Frauenzentrale

1881 Mal wandte sich die Bevölkerung an die Auskunftsstelle der Frauenzentrale. So waren wir denn auch gefordert, für die oft dringlichen Anfragen eine geeignete Fachstelle zu finden. Die sechs Beratungsstellen der Frauenzentrale konnten viele Fälle direkt übernehmen. Weitere Anfragen drehten sich um rechtliche Probleme und Konflikte in Beziehungen oder am Arbeitsplatz, die Sorgen und Ängste verursachten. Auch für diese Anliegen konnten wir hilfreiche Auskünfte und Adressen weitergeben.

Auskünfte	2017	2016
Budget- und Schuldenberatung	44.1 %	43.5 %
Allgemeine Auskünfte	18.1 %	17.0 %
Vermittlung an andere Stellen	15.5 %	17.0 %
Bersinger Stiftung	11.5 %	11.4 %
Mitglieder	10.8 %	11.1 %
Anzahl Auskünfte	1881	1733
Anteil E-Mail	18.7 %	16.1 %
Anteil persönliche Kontakte	2.7 %	2.9 %

Bersinger Stiftung

Der Stiftungsrat hatte insgesamt 224 Gesuche zu behandeln. 96 Gesuche wurden bewilligt, 28 Gesuche konnten teilbewilligt, 97 mussten abgelehnt werden und 3 Gesuche wurden aufgeschoben oder storniert. Für die Beurteilung der Gesuche wandten die Stiftungsrätinnen total 3770 Stunden auf. Gesamthaft wurden 155'585 Franken für die Auszahlung gutgesprochen. Folgende Gründe und Notsituationen veranlassten die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller, ein Gesuch zur finanziellen Unterstützung bei der Bersinger Stiftung einzureichen:

Gesuchsgründe	2017	2016
Bezahlung ausstehender Zahnarzt- oder Arztrechnungen	26.3 %	22.6 %
Bezahlung der Schulgelder von Kindern oder andere Weiterbildungskosten	33.6 %	36.2 %
Bezahlung an Lebensunterhaltskosten	25.0 %	22.2 %
Deckung entstandener Kosten infolge Trennung/Scheidung	13.4 %	12.7 %
Kostendeckung ärztlich verordneter Erholungsaufenthalte, Therapien	1.3 %	4.1 %
Andere	0.4 %	2.2 %

Geschäftsstelle, Fonds und Beratungsstellen

Erfolgsrechnung

	2017	2016
Betreuung, Hauswirtschaft HED	702'206.65	662'447.95
Mitgliederbeiträge	50'325.00	46'480.00
Erhaltene Zuwendungen	123'341.10	112'362.76
Beiträge der öffentlichen Hand	1'610'527.39	1'611'487.63
Übrige Beiträge	59'976.25	64'850.94
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	76'167.55	76'608.80
Übriger Ertrag	67'709.58	103'010.16
Betriebsertrag	2'690'253.52	2'677'248.24
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-18'054.45	-60'056.70
Personalaufwand	-2'215'120.25	-2'257'888.88
Verwaltungsaufwand	-113'901.26	-131'302.03
Mietaufwand	-148'514.33	-148'314.02
Unterhalt- und Reparaturaufwand	-65'560.65	-63'422.05
Abschreibungen	-5'775.85	0.00
Aufwand für Projekte/Veranstaltungen	-94'819.87	-45'526.49
Sonstiger Betriebsaufwand	-46'985.70	-28'214.00
Betriebsaufwand	-2'708'732.36	-2'734'724.17
Betriebsergebnis	-18'478.84	-57'475.93
Finanzaufwand	-2'731.99	-3'110.34
Finanzerträge	27.90	61.12
Finanzerfolg	-2'704.09	-3'049.22
Jahresergebnis vor Fondsverwendung	-21'182.93	-60'525.15
Verwendung Fonds	5'775.85	20'807.15
Zuweisung Fonds	1'000.00	0.00
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	-16'407.08	-39'718.00
Zuweisungen / Verwendung		
Zuweisung Fonds zweckgebunden	-1'291.85	-1'751.39
Verwendung Fonds zweckgebunden	1'236.85	1'242.25
Zuweisung Freies Kapital	0.00	-70.66
Verwendung Eigenkapital	16'462.08	40'297.80
	0.00	0.00

Bilanz per 31. Dezember

	2017	2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'306'232.99	1'251'995.78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93'892.55	125'507.10
Übrige Forderungen	14'241.59	1'445.10
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'444.04	8'111.60
Total Umlaufvermögen	1'425'811.17	1'387'059.58
Finanzanlagen		
- zweckgebunden	323'838.53	321'587.13
- nicht zweckgebunden	77'274.94	77'274.94
Sachanlagen	8'663.75	0.00
Total Anlagevermögen	409'777.22	398'862.07
Total Aktiven	1'835'588.39	1'785'921.65
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160'226.03	210'666.14
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	30'049.30	41'372.15
Passive Rechnungsabgrenzung	14'449.55	6'610.57
Rückstellungen		
- Projekte	143'875.05	108'525.05
- Anschaffung/Ersatz	23'059.20	15'133.05
- Sexualpädagogik	28'000.00	28'000.00
- HED	134'984.37	51'736.87
Total Fremdkapital	534'643.50	462'043.83
Fonds zweckgebunden	618'721.74	624'006.73
Total Fondskapital	618'721.74	624'006.73
Eigenkapital	663'630.23	704'589.09
Freies Kapital	35'000.00	35'000.00
Jahresergebnis	-16'407.08	-39'718.00
Total Eigenkapital	682'223.15	699'871.09
Total Passiven	1'835'588.39	1'785'921.65

Geschäftsstelle der Frauenzentrale Fonds der Frauenzentrale

Erfolgsrechnung

2017	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	234'454.25	
Weiterbildung/übriger Personalaufwand	11'487.20	
Mietaufwand	20'429.50	
Anschaffungen, PC-Wartung	32'457.45	
Verwaltungsaufwand	45'712.90	
Veranstaltungen/Projekte	10'247.55	
Diverse Aufwendungen	6'549.15	
Kapitalspesen	278.27	
Trägerschaftsbeiträge		181'540.00
Gemeindebeiträge		29'720.00
Mitglieder- und Gönnerbeiträge		50'325.00
Spenden/Fundraising		7'477.00
Veranstaltungen/Projekte		11'797.05
Übrige Erträge		69'947.13
Kapitalerträge		1.32
Fondsverwendung		11'925.85
Total	361'616.27	362'733.35

Fonds- und Eigenkapital

	31.12.2017	31.12.2016
Legat Margrit und Rudolf Wild	535'953.54	543'480.78
Fonds des Kinderhütendienstes	62'061.65	60'819.40
Total Fondskapital	598'015.19	604'300.18
Fonds für besondere Bedürfnisse der FZ	97'213.09	103'433.75
Fondsergebnis	219.25	-579.80
Total Eigenkapital	97'432.34	102'853.95
Total Kapital	695'447.53	

Bilanz

2017	Aktiven	Passiven
Kasse	519.65	
Post	52'840.17	
Bank	111'620.61	
Debitoren / ARA	15'788.45	
Übrige Forderungen	60'680.25	
Sachanlagen	8'663.75	
Kreditoren / PRA		31'685.92
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		56'046.95
Rückstellungen		30'458.25
Reserven		35'000.00
Kapital		96'921.76
Total	250'112.88	250'112.88

Kapital am 1.1.2017	95'804.68
Gewinn 2017	1'117.08
Kapital am 31.12.2017	96'921.76



Beratungsstellen

Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität

Die Verhütungsberatung ist ein wichtiger Teil des Angebots unserer Beratungsstellen. Frauen und Männer erhalten die Gelegenheit, in ruhiger Atmosphäre und in geschütztem Rahmen ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äussern und die verschiedenen Methoden der Schwangerschaftsverhütung kennenzulernen.

Die Beratung ist umfassend, sie beinhaltet Informationen zu Körperwissen und berücksichtigt die ganze Lebenssituation der Frau oder des Paares. So können auch sensible Themen wie z.B. Umgang mit Sexualität und Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen besprochen werden. Die optimale Verhütungsmethode ist selbstbestimmt gewählt und für die Betroffenen finanziell über längere Zeit tragbar.

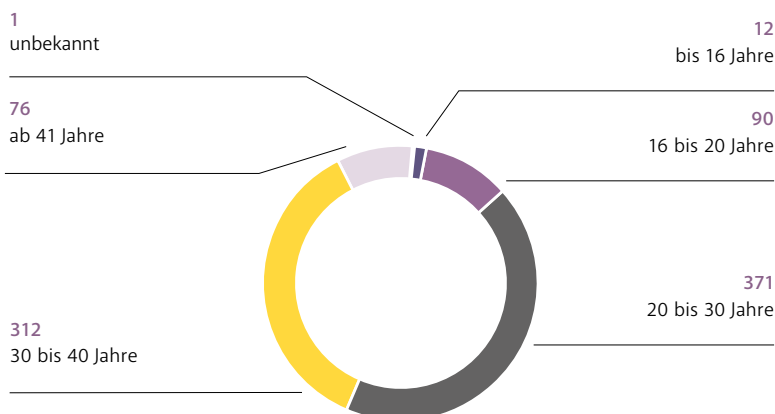
«Alle Menschen haben das Recht auf Informationen und den Zugang zu geeigneten Verhütungsmethoden, sie können frei darüber entscheiden, ob und zu welchem Zeitpunkt und in welchem Abstand sie Kinder bekommen möchten» (IPPF 2009). Das scheint uns selbstverständlich, nach wie vor ist es aber nicht so. Gerade vulnerablen Gruppen wie Jugendlichen, Migrantinnen und Migranten und Menschen mit Beeinträchtigungen werden diese Grundrechte oft verwehrt. Unsere Beratungsstelle mit kostenlosem Angebot und der Zusammenarbeit mit Dolmetschenden ist deshalb eine wichtige Anlaufstelle und ermöglicht den Zugang zu sexueller Gesundheit für alle Menschen.

Viele unserer Klientinnen und Klienten befinden sich in prekären finanziellen Verhältnissen. Paare, die arbeiten und wenig verdienen, Familien mit Kindern, Alleinerziehende und junge Erwachsene in Ausbildung können sich sichere Langzeitverhütungsmittel wie die Hormonspirale oder das Verhütungstäbchen, die 500 Franken kosten, oft nicht leisten. Auch monatliche Auslagen für die Pille können oft nicht über das ganze Jahr bezahlt werden. Gemäss Studien geht Armut mit Verhütungsrisiken und einem erhöhten Risiko ungewollter Schwangerschaften einher (BZgA 2015). Menschen mit geringem Einkommen stehen oft vor einem Dilemma: Sie müssen auf wichtige Ausgaben verzichten, um sich anderes ebenso wichtiges leisten zu können. Dies hat oft fatale Auswirkungen, wenn es um Verhütungsmittel geht. Wie sollen 500 Franken aufgebracht werden, wenn das monatliche Einkommen nicht ausreicht? Mehr als einmal erzählten mir Frauen in der Beratung, sie würden halt aufs Essen verzichten, um die Verhütungsmittel bezahlen zu können.

Über Elternschaftsbeiträge oder Sozialhilfe können die Kosten teilweise übernommen werden, dies ist aber nicht einheitlich geregelt und kantonale verschieden. Auf unserer Beratungsstelle haben wir die Möglichkeit, in Härtefällen Anträge an den Notfonds zu stellen. Die finanziellen Mittel sind aber begrenzt. Um unseren Klientinnen und Klienten einen gleichberechtigten und selbstbestimmten Zugang zu sicheren Verhütungsmethoden zu gewährleisten, ist die Beratungsstelle auf Spenden angewiesen.

Nadia Lehnhard
MAS Sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung

Alter der Betreuten



Statistik

	SG*	WAT	SAR	RAP
Anzahl Klientinnen und Klienten	475	128	129	130
Neuanmeldungen	309	64	79	61
Anzahl Ereignisse / Gespräche	1051	312	363	343
Anzahl Kurzberatungen	92	10	23	7
Geschlecht				
Frauen	396	100	104	93
Männer	79	28	25	37
Alter				
bis 16 Jahre	6	1	4	1
16 bis 20 Jahre	52	9	20	9
20 bis 30 Jahre	210	54	46	61
30 bis 40 Jahre	168	49	46	49
ab 41 Jahre	38	15	13	10
unbekannt	1	0	0	0
Grund der Anmeldung				
Familienplanung / Verhütung	86	23	31	8
Schwangerschaft ungeplant, Entscheidungsberatung	98	31	24	29
Schwangerschaft / Mutterschaft	260	64	51	65
Sexualberatung	9	9	6	5
sexuelle und reproduktive Gesundheit	10	0	14	11
Informationen / Dokumentationen	4	0	0	3
Pränatale Diagnostik	1	0	0	0
Sexualpädagogik (Beratungen Lehrpersonen)	7	1	3	9
Sexualpädagogik				
Veranstaltungen (Schulen und andere) davon	84	0	5	3
– im Kanton SG	54	0	5	3
– im Kanton AR	13	0	0	0
– im Kanton AI	1	0	0	0
– Unterricht im Behindertenbereich	16	0	0	0
Anzahl Teilnehmende				
– Veranstaltungen (Schulen und andere)	958	0	132	20
– Unterricht im Behindertenbereich	154	0	0	0
Verhütungskoffer Ausleihe	28	5	0	1

*SG St.Gallen
WAT Wattwil
SAR Sargans
RAP Rapperswil-Jona

Beratungsstelle St.Gallen

Erfolgsrechnung

2017	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	426'006.30	
Weiterbildung/übriger Personalaufwand	4'570.30	
Mietaufwand	36'737.10	
Anschaffungen, PC-Wartung	16'496.20	
Verwaltungsaufwand	9'888.90	
Trägerschaftsbeitrag Frauenzentrale	52'150.00	
Dolmetscherinnen	5'174.08	
Diverse Aufwendungen	3'832.45	
Kapitalspesen	155.83	
Subventionen Kt. St. Gallen		449'002.00
Subventionen Kt. Appenzell Ausserrhoden		63'000.00
Subventionen Kt. Appenzell Innerrhoden		15'806.00
Honorareinnahmen		20'600.60
Übrige Erträge		4'325.60
Zinsertrag		9.30
Total	555'011.16	552'743.50

Bilanz

2017	Aktiven	Passiven
Kasse	267.10	
Post	1'229.49	
Bank	148'788.30	
Debitoren	7'793.85	
Übrige Forderungen	82'072.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'219.60	
Kreditoren		9'485.96
Übrige Verbindlichkeiten		5'835.45
Passive Rechnungsabgrenzung		38'000.00
Rückstellung neue Projekte/Diverses		56'101.60
Rückstellung Sexualpädagogik		28'000.00
Kapital		104'947.33
Total	242'370.34	242'370.34
Kapital am 1.1.2017	107'214.99	
Verlust 2017	-2'267.66	
Kapital am 31.12.2017	104'947.33	

Beratungsstelle Wattwil

Erfolgsrechnung

2017	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	77'549.60	
Weiterbildung/übriger Personalaufwand	1'431.70	
Mietaufwand	7'935.00	
Anschaffungen, PC-Wartung	635.50	
Verwaltungsaufwand	8'488.30	
Trägerschaftsbeitrag Frauenzentrale	9'250.00	
Dolmetscherinnen	891.27	
Diverse Aufwendungen	454.90	
Kapitalspesen	35.26	
Subventionen Kt. St.Gallen		114'333.00
Honorare/Leistungen		210.00
Zinsertrag		1.30
Total	106'671.53	114'544.30

Bilanz

2017	Aktiven	Passiven
Bank	53'444.35	
Debitoren / ARA	14'910.00	
Kreditoren		18'501.70
Rückstellung Projekte		27'865.00
Kapital		21'987.65
Total	68'354.35	68'354.35
Kapital am 1.1.2017	14'114.88	
Gewinn 2017	7'872.77	
Kapital am 31.12.2017	21'987.65	

Beratungsstelle Sargans

Erfolgsrechnung

2017	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	86'945.00	
Weiterbildung/übriger Personalaufwand	2'846.85	
Mietaufwand	12'300.00	
Anschaffungen, PC-Wartung	1'718.15	
Verwaltungsaufwand	5'112.90	
Trägerschaftsbeitrag Frauenzentrale	10'950.00	
Dolmetscherinnen	507.06	
Diverse Aufwendungen	20.00	
Kapitalspesen	37.14	
Subventionen Kt. St.Gallen / Pro Infirmis		114'332.50
Honorareinnahmen		2'586.90
Zinsertrag		1.55
Total	120'437.10	116'920.95

Bilanz

2017	Aktiven	Passiven
Bank	51'761.15	
Debitoren / ARA	10'738.80	
Kreditoren		21'156.80
Rückstellung Projekte		10'738.40
Kapital		30'604.75
Total	62'499.95	62'499.95
Kapital am 1.1.2017	34'120.90	
Verlust 2017	-3'516.15	
Kapital am 31.12.2017	30'604.75	

Beratungsstelle Rapperswil-Jona

Erfolgsrechnung

2017	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	91'561.40	
Weiterbildung/übriger Personalaufwand	1'864.85	
Mietaufwand	14'326.58	
Anschaffungen, PC-Wartung	473.50	
Verwaltungsaufwand	6'772.15	
Trägerschaftsbeitrag Frauenzentrale	11'200.00	
Dolmetscherinnen	1'200.96	
Diverse Aufwendungen	350.25	
Kapitalspesen	39.19	
Subventionen Kt. St.Gallen / Pro Infirmis		122'332.50
Honorare / Leistungen		730.00
Zinsertrag		0.45
Total	127'788.88	123'062.95

Bilanz

2017	Aktiven	Passiven
Bank	21'078.85	
Debitoren / ARA	22'665.30	
Kreditoren		23'264.35
Darlehen		20'000.00
Kapital		479.80
Total	43'744.15	43'744.15

Kapital am 1.1.2017	5'205.73
Verlust 2017	-4'725.93
Kapital am 31.12.2017	479.80

Notfonds für Schwangere

Erfolgsrechnung

2017	Aufwand	Ertrag
Unterstützungsbeiträge	18'054.45	
Kapitalaufwand	10.65	
Spenden		5'494.80
Zinsertrag		12.10
Total	18'065.10	5'506.90

Bilanz

2017	Aktiven	Passiven
Kassen	1'651.95	
Postcheck-Konten	34'109.30	
Bank	51'125.35	
Debitoren/Verrechnungssteuer	643.55	
Verpflichtungen gegenüber Klientinnen		20'186.80
TP / Durchlauf		3'411.65
Kapital		63'931.70
Total	87'530.15	87'530.15

Kapital am 1.1.2017	76'489.90
Verlust 2017	-12'558.20
Kapital am 31.12.2017	63'931.70



Städtische Stelle für Mutterschaftsbeiträge

Für die städtische Stelle der Mutterschaftsbeiträge war 2017 ein wechselvolles Jahr, das allen Beteiligten viel Flexibilität abverlangte.

Nach dem erfreulichen Entscheid des Kantonsrates im Februar 2017, die Mutterschaftsbeiträge nicht abzuschaffen, sondern mit einigen Änderungen weiterzuführen, ging es im Sommer an die konkrete Umsetzung dieser Auflagen per 1.1.2018. Dazu wurden Gespräche mit der Stadt St.Gallen geführt, die uns per Leistungsvertrag die umfassenden Aufgaben übertrug. Alle Beteiligten rechneten damit, dass sich die Anzahl der zu behandelnden Gesuche halbieren würde, weil neu nur noch Eltern Beiträge erhalten, wenn sie keine Sozialhilfe empfangen. Die ersten Zahlen und Hochrechnungen zeigten jedoch, dass es in der Abklärungsphase und Prüfung der Gesuche kaum zu Änderungen kommen wird und diese Zahlen wohl auch künftig auf dem heutigen Niveau bleiben werden.

Die Stadt St.Gallen beschloss im Hinblick auf die Budgetdebatte im Parlament zusammen mit den Verantwortlichen der Frauenzentrale, eine Evaluation vorzunehmen, um den künftigen finanziellen und personellen Rahmen besser abschätzen zu können. Diese Evaluation wird Ende Juni 2018 abgeschlossen sein. Wir danken den Sozialen Diensten der Stadt St.Gallen bestens für die Zusammenarbeit und den konstruktiven Prozess.

Neu wird die Städtische Stelle für Elternschaftsbeiträge – wie sie ab 2018 heisst – in die Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität (Fapla) integriert, wo sie schon seit vielen Jahren in deren Büroräumlichkeiten

angesiedelt ist. Die Mitarbeiterin ist personell nicht mehr direkt mir, sondern der Stellenleiterin der Fapla St.Gallen, Jutta Ahlke, unterstellt.

Es war aber auch aus personeller Sicht ein bewegtes Jahr. Leider mussten wir die Kündigung unserer Stellenleiterin Doreen Ammann zur Kenntnis nehmen. Sie kehrte aus familiären Gründen nicht aus ihrem Mutterschaftsurlaub zurück. Glücklicherweise sprang die ehemalige und bereits pensionierte Stellenleiterin

Elisabeth Schär ein und stand während des ganzen Jahres als Vertretung zur Verfügung. Umsichtig hat sie in dieser Umbruch-Phase mitgewirkt und konnte ihr grosses Fachwissen bestens einbringen. Es ist mir ein grosses Anliegen, Elisabeth Schär für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich zu danken und ihr alles Gute zu wünschen!

Jacqueline Schneider
Geschäftsführerin

Erfolgsrechnung

2017	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	32'255.15	
Weiterbildung/übriger Personalaufwand	0.00	
Mietaufwand	2'200.00	
Anschaffungen, PC-Wartung	375.30	
Verwaltungsaufwand	1'837.35	
Trägerschaftsbeitrag Frauenzentrale	3'400.00	
Kapitalaufwand	127.06	
Subventionen Stadt St.Gallen		36'450.00
Total	40'194.86	36'450.00

Bilanz

2017	Aktiven	Passiven
Kasse	50.50	
Post	538.30	
Bank	10'895.92	
Debitoren	1'229.50	
Kreditoren		5'393.75
Kapital		7'320.47
Total	12'714.22	12'714.22
Kapital am 1.1.2017	11'065.33	
Verlust 2017	-3'744.86	
Kapital am 31.12.2017	7'320.47	

Statistik

	2017	2016
Eingereichte Gesuche	79	86
anerkannte Flüchtlinge	3	0
Gesuche abgelehnt	2	2
Verlängerungen	0	1
Abklärungsgespräche ohne Gesuchstellung	22	26
Leistungen in CHF	800'600	966'000

Budget- und Schuldenberatung

In der Budget- und Schuldenberatung gibt es immer wieder sehr komplexe Fälle. So besteht meine Arbeit zusätzlich zur Beratungstätigkeit oft aus sehr kniffligen Rechtsfällen und es lohnt sich, die Akten genau zu studieren und hartnäckig dran zu bleiben wie im folgenden Fall zum Thema «Leistungssperre Krankenkasse – Schwarze Liste».

Ausgangslage: Herr S. kam im Februar 2017 zum ersten Mal in meine Beratung mit der Bitte, seine Unterlagen zu prüfen. Herr S. arbeitet 100 % als Küchenhilfe in einem St.Galler Gastrobetrieb, verdient monatlich 4500 Franken, ist verheiratet und hat drei kleine Kinder. Immer mal wieder kam er in Verzug mit der Zahlung der Krankenkassenprämien. Herr S. hat seit zwei Jahren einen Leistungsstopp. Wegen eines Fehlers der Krankenkasse wurde für den vierjährigen Sohn ebenfalls ein Leistungsstopp verhängt, obwohl dies bei Kindern nicht zulässig ist. Das Kind leidet an Diabetes, muss immer wieder ins Kinderspital und teure Medikamente einnehmen. Aus diesem Grund zahlte Herr S. im 2016 die Medikamente selber, was zu Zahlungsengpässen bei den Prämien führte. Wir haben bei der Krankenkasse nachträglich die Quittungen für den Bezug der Medikamente eingereicht, die Rückvergütung dauerte aber eine Weile. Weil die kantonalen Prämienverbilligungen erst im Juni ausbezahlt werden, entstanden noch mehr

Engpässe, denn eine optimale Einteilung des Lohnes ist bei solch knappen Verhältnissen nur auf dem Papier möglich. Die Krankenkasse war nicht bereit zu warten und es erfolgten Betreibungen. Im Juli erhielt auch Frau S. eine Leistungssperre.

Massnahmen: Anfrage bei der Krankenkasse, wieviel nötig ist, damit die Leistungssperre für Frau S. aufgehoben wird. Sie verweist auf die SVA, diese verweist wieder auf die Krankenkasse – sprich: niemand wusste genau, was zu tun war. Es begann ein langwieriger Mailverkehr über zwei Monate hinweg. Im Oktober 2017 erhielten wir von der Krankenkasse endlich eine schriftliche Verfügung mit einer Zusammenstellung der offenen Rechnungen. Es wurde festgehalten, dass Frau S. ca. 10'000 Franken zu bezahlen habe, um die Sperre aufzuheben. Bei der genauen Durchsicht fiel auf, dass auf den Verlustscheinen nicht nur die Leistungen für Frau S., sondern auch Rechnungen der Kinder vermerkt waren.

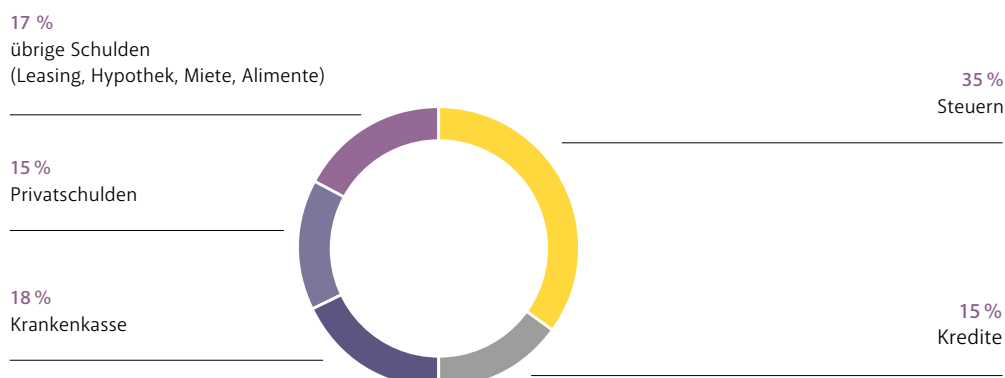
So machten wir Ende Oktober eine Einsprache mit der Bitte, alle Rechnungen genau zu deklarieren.

Ergebnis: Ende November kam die Antwort der Krankenkasse, dass sie bei einer nochmaligen Prüfung festgestellt habe, Frau S. müsse nun abzüglich der Rechnungen der Kinder nur noch 3400 Franken bezahlen, um die Leistungssperre aufzuheben. Dank der Unterstützung von Stiftungen konnte dieser Betrag überwiesen werden und per Ende Jahr wurde die Leistungssperre von Frau S. aufgehoben. Ein regulärer Arztbesuch ist nun wieder möglich.

Ein solcher Aufwand verbunden mit viel Geduld und Beharrlichkeit hat sich für diese Familie, die nun wirklich nicht auf Rosen gebettet ist, wahrlich gelohnt!

Katharina Fortunato
Stellenleiterin

Schulden nach Schuldenkategorien



Statistik

	2017	2016
Persönliche Beratungen	312	325
Budgetberatungen	61	70
Schuldenberatungen	251	255
– davon Schuldensanierungen	3	2
– davon Finanzbegleitungen	7	10
Telefonberatungen	82	71
Budget- und Schuldenfragen per Mail	45	40
Gesuche an Institutionen	161	170

Schulden nach Schuldenkategorien

Steuern	35 %
Kredite	15 %
Krankenkasse	18 %
Privatschulden	15 %
übrige Schulden (Leasing, Hypothek, Miete, Alimente)	17 %

Erfolgsrechnung

2017	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	53'048.50	
Weiterbildung/übriger Personalaufwand	2'017.70	
Mietaufwand	4'188.60	
Verwaltungsaufwand	3'625.95	
Trägerschaftsbeitrag Frauenzentrale	6'500.00	
Sekretariatsaufwand FZ	12'000.00	
Übriger Aufwand	271.70	
Kapitalspesen	75.55	
Subventionen Stadt St.Gallen		40'000.00
Beitrag Kanton AR		2'800.00
Weitere Beiträge		2'354.50
Beratung		12'540.00
Spenden		21'197.65
Total	81'728.00	78'892.15

Bilanz

2017	Aktiven	Passiven
Kasse	298.65	
Post	61'368.37	
Bank	48'207.64	
Kreditoren		78'681.05
Kapital		31'193.61
Total	109'874.66	109'874.66
Kapital am 1.1.2017	34'029.46	
Verlust 2017	-2'835.85	
Kapital am 31.12.2017	31'193.61	



Haushilfe- und Entlastungsdienst

Hauswirtschaftliche Leistungen – eine stützende Dienstleistung für Mütter und Familien vor oder nach der Geburt eines Kindes.

Einsätze im Bereich der hauswirtschaftlichen Leistungen finden in den unterschiedlichsten Lebenslagen statt. Die Einsätze können einen befristeten, manchmal einen mittel- aber auch einen langfristigen Zeitrahmen haben. Hauswirtschaftliche Leistungen in der Zeit der Schwangerschaft, der Geburt und nach der Geburt sind befristete Einsätze. Diese Form der Einsätze ist oftmals verbunden mit begleitenden sozialen Hilfestellungen.

Wie kommen solche Anfragen zu uns? Oft sind es die werdenden Mütter selbst, Ärztinnen und Ärzte oder die Sozialdienste der Spitäler, die Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft

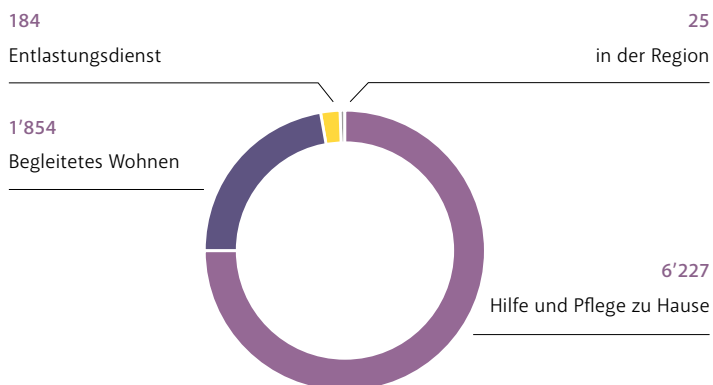
und Sexualität, die Mütter- und Väterberatungsstelle oder auch die Angehörigen wie die Mutter oder Schwiegermutter, in manchen Fällen auch die Väter, die um die Möglichkeit einer vorübergehenden Hilfestellung anklopfen.

Wie sehen die Gründe dafür aus? Schwangerschaftskomplikationen, eine kräftezehrende Geburt, eine Krankheit, ein Unfall oder eine postpartale Krise können die Gründe sein. Aber auch die Lebenssituation einer Einelternfamilie oder Mehrlingsgeburten, häusliche Gewalt oder ein Schreibaby sind enorme Belastungen für die Frauen und die Familien. In solchen Fällen sind unsere Un-

terstützungen besonders sehr hilfreich. Die Einsätze in diesem Klientensegment lassen sich für die Mütter als auch die Mitarbeiterinnen bildlich gesprochen mit «mitten in der Veränderung sein – mitten im Leben stehen» charakterisieren. Aus all den Beobachtungen und Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen, welche diese Art von Einsätzen ausführen, wissen wir, dass für die Mütter immer das Streben, die schnellst mögliche Selbstständigkeit zu erreichen, im Mittelpunkt steht.

Andrea Blessing
Stellenleiterin

Einsätze



Statistik

	2017	2016
Anzahl Einsätze	8'290	9'167
Hilfe und Pflege zu Hause	6'227	7'089
Begleitetes Wohnen	1'854	1'806
Entlastungsdienst	184	248
Region	25	24
Weiterführen von Einsätzen	158	158
Vermittlungen neuer Einsätze	39	49
Geleistete Einsatzstunden unserer Mitarbeitenden	16'650	16'835
Hilfe und Pflege zu Hause	12'996	13'212
Begleitetes Wohnen	3'072	2'890
Entlastungsdienst	507	661
Region	75	72
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	55	56
Frauen	50	50
Männer	5	6
Klientinnen und Klienten	204	209
Frauen	133	131
Männer	68	70
Kinder	3	8

Erfolgsrechnung

2017	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	945'954.75	
Weiterbildung/übriger Personalaufwand	46'096.90	
Mietaufwand	25'200.00	
Anschaffungen, PC-Wartung	13'133.15	
Verwaltungsaufwand	24'366.61	
Trägerschaftsbeitrag Frauenzentrale	38'990.00	
Übrige und ausserordentliche Aufwände	97'000.80	
Kapitalspesen	900.09	
Erträge aus Leistungen		702'206.65
Subvention Stadt St.Gallen		320'550.09
Subvention BA für Sozialversicherungen		115'250.00
Spenden		61'994.00
Diverse Erträge		4'200.00
Kapitalerträge		1.88
Total	1'191'642.30	1'204'202.62

Bilanz

2017	Aktiven	Passiven
Flüssige Mittel	202'205.19	
Debitoren	87'782.30	
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'424.39	
Kreditoren		38'879.05
Passive Rechnungsabgrenzung		14'379.55
Rückstellungen für Härtefälle		19'399.62
Rückstellungen besondere Aufwendungen		55'180.75
Rückstellungen Projekte		60'404.00
Fonds für Übernahme von Dienstleistungen		2'556.70
Fonds für Ausbildungskonzept		17'149.85
Kapital		89'462.36
Total	297'411.88	297'411.88
Kapital am 1.1.2017	76'902.04	
Gewinn 2017	12'560.32	
Kapital am 31.12.2017	89'462.36	

Kinderhütedienst

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Thema im Kinderhütedienst. Die Lebensverhältnisse der Familien haben sich verändert. Die klassische Rollenverteilung – Vater vollzeitlich berufstätig, Mutter für Hausarbeit und Kinderbetreuung zuständig – wird immer mehr abgelöst durch eine gemeinschaftliche Aufteilung der Erwerbs- und Familienarbeit.

Teilzeitarbeitende Väter sind nach wie vor in der Minderheit. Passende und finanziell tragbare Betreuungsplätze für die Kinder zu finden ist oft schwierig. Deswegen bleiben auch gut ausgebildete Frauen zu Hause oder können nur ein Teilpensum übernehmen. Die Arbeitsbedingungen lassen wenig Spielraum für flexible Arbeitszeiten. Für Familien, für die der Zweitverdienst existenziell ist, wird die Organisation der Kinderbetreuung zur Herausforderung.

Besonders alleinerziehende Mütter oder Väter sind auf ihre Arbeit angewiesen und gehen daher oft Kompromisse ein, die sich mit der Betreuung der Kinder schlecht oder gar nicht vereinbaren lassen. Vom Arbeitsamt besteht der Druck, rasch eine Anstellung anzunehmen und Geld zu verdienen. Im Bereich der Pflege, der Gastronomie und auch im Verkauf sind unregelmässige Arbeitszeiten und Schichteinsätze üblich. Die Tagesstrukturen in den Schulen und den KITAS sind zeitlich begrenzt und passen oft nicht mit den längeren Arbeitszeiten der Eltern zusammen. So melden sich zunehmend Familien bei mir, die Kinderbetreuung von sechs Uhr morgens oder noch früher bis zum Schulbeginn suchen. Solche Einsätze können jedoch kaum abgedeckt werden. Unregelmässige Arbeitstage verlangen von der Betreuerin viel Flexibilität. Die meisten Kinderbetreuerinnen leben vom Lohn, den sie mit der Betreuungsarbeit verdienen. Wenn sie sich an manchen Tagen für lediglich zwei bis drei Stunden verpflichten müssen, rechnet sich das kaum. Im Gespräch mit den Eltern versuche ich zusammen mit ihrem privaten Umfeld und anderen Institutionen eine Lösung zu finden.

Sehr anspruchsvoll sind jeweils die Vermittlungen bei speziell belasteten Familien. Sie werden von Fachstellen an den Kinderhütedienst überwiesen. Längere Klinikaufenthalte eines Elternteils machen die Kinderbetreuung über mehrere Tage oder Wochen notwendig. Die Familien und die Betreuerinnen werden in dieser Zeit intensiv durch den Kinderhütedienst begleitet.

Einen speziellen Dank richte ich an alle von mir vermittelten Kinderbetreuerinnen, die stets kompetent, zuverlässig, unkompliziert und flexibel auch die schwierigsten Einsätze übernehmen.

Jrène Bernet
Stellenleiterin



Statistik

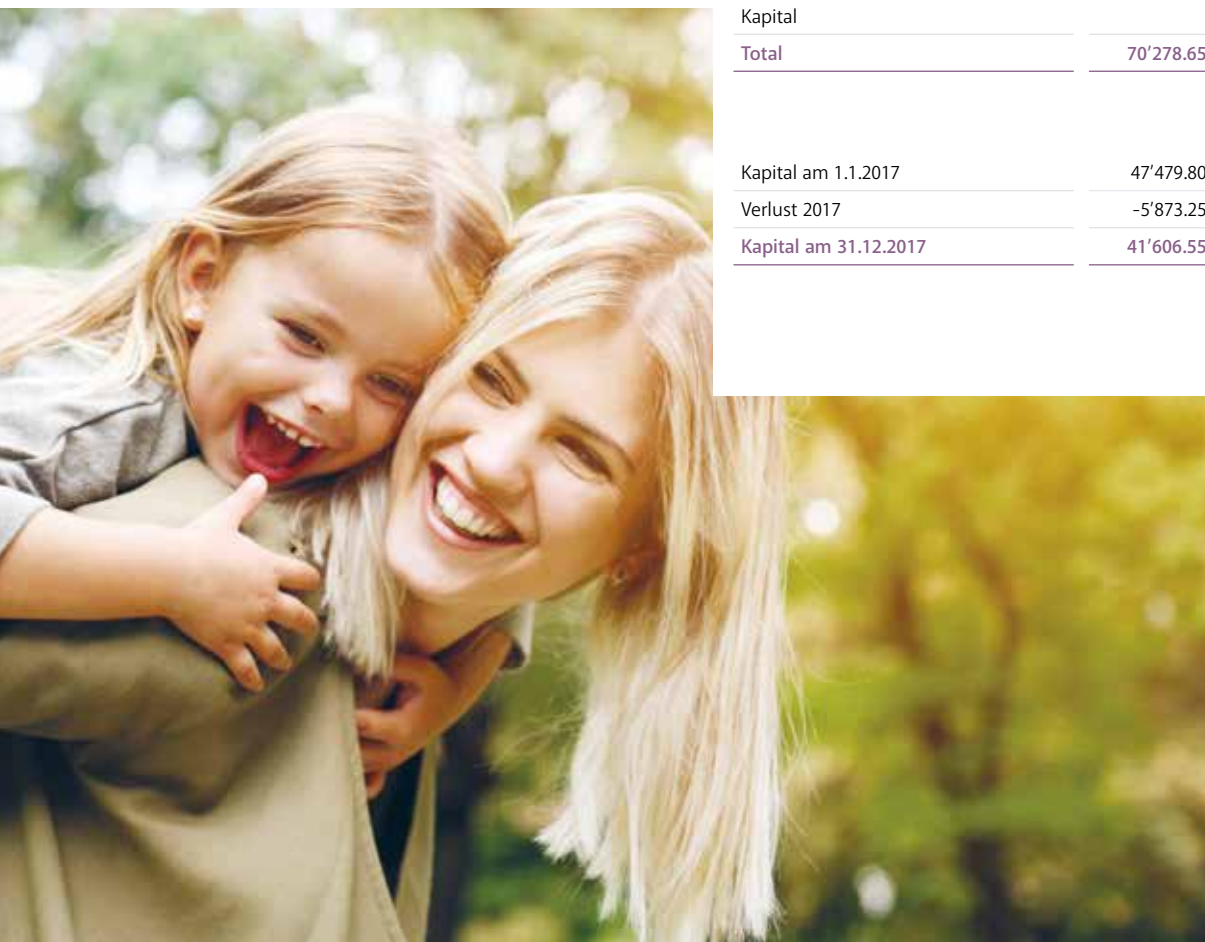
	2017	2016
Anfragen	2'670	2'840
telefonisch	996	992
per E-Mail	1674	1848
Neue Vermittlungen		
ausgeführt	97	114
in Arbeit	9	7
betreute Familien insgesamt	299	371
Notfalleinsätze	77	82
davon in St.Gallen	71	75
davon ausserhalb	6	7
Babysitter / Kinderbetreuerinnen		
unter 20-Jährige im Einsatz	179	184
über 20-Jährige im Einsatz	90	93

Erfolgsrechnung

2017	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	67'447.90	
Weiterbildung/übriger Personalaufwand	280.00	
Mietaufwand	2'360.70	
Verwaltungsaufwand	1'039.40	
Trägerschaftsbeitrag Frauenzentrale	7'100.00	
Aufwand für Aktivitäten	5'620.35	
Hilfe aus Fonds für Klienten	1'000.00	
Übriger Aufwand	258.20	
Kapitalspesen	137.35	
Subvention Stadt St.Gallen		26'000.00
Subvention Gemeinnütziger Frauenverein St.Gallen		26'000.00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		26'173.00
Spenden		1'197.65
Total	85'243.90	79'370.65

Bilanz

2017	Aktiven	Passiven
Kasse	111.80	
Post	22'203.71	
Bank	45'125.14	
Debitoren	2'838.00	
Kreditoren		13'112.90
Rückstellung Projekte		15'559.20
Kapital		41'606.55
Total	70'278.65	70'278.65
Kapital am 1.1.2017	47'479.80	
Verlust 2017	-5'873.25	
Kapital am 31.12.2017	41'606.55	



Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

Die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe ist ein aktiver Prozess. Es braucht die Bereitschaft, offen über die eigene Situation zu sprechen und darüber zu reflektieren, gleichzeitig jedoch auch ein Interesse, anderen zuzuhören, sich mit deren Situation auseinanderzusetzen und neue Sichtweisen kennenzulernen.

Oft entstehen schon nach den ersten Treffen mit Gleichbetroffenen eine spürbare Verbesserung der Lebensqualität und ein Aufbrechen der empfundenen Isolation. Hier der Erfahrungsbericht eines Klienten zum Thema Sucht:

«Mein Name ist Vincenzo, ich bin gelernter Automechaniker und 44 Jahre alt. Heute arbeite ich als Peer in einer Entzugsstation. Ich konsumierte 26 Jahre lang verschiedenste Betäubungsmittel, davon während 20 Jahren harte Drogen. An einen Entzug habe ich nicht geglaubt. Ich habe so viele Menschen scheitern gesehen, war davon überzeugt, selbst am Gift zu sterben. Eines Tages war mein Bruder meinerwegen einem Nervenzusammenbruch nahe. Danach startete ich – trotz meiner Zweifel – einen Entzug. Dabei realisierte ich zum ersten Mal, dass man mir helfen kann, wenn ich selber dazu bereit bin. Die Psychiater rieten mir schon damals, die NA-Meetings (Narcotic Anonymous) zu besuchen. Ich ging jedoch lieber an den See zum grillieren und Drogen konsumieren.

Am Samichlaus-Tag im selben Jahr begab ich mich wieder in den Entzug. Erneut wurde mir die NA «ans Herz» gelegt. Obwohl ich davon überzeugt war, da nur seltsame Leute anzutreffen, überwand ich mich und ging hin. Schnell wurde mir klar, dass die Aussagen, die von den Mitgliedern der Gruppe kamen, auch von mir hätten sein können. Ich ging künftig regelmässig hin und stellte fest, dass ich nicht das schwerste Schicksal habe, dass es andere gibt, denen es ähnlich oder schlechter geht. Gleichzeitig realisierte ich, dass wir uns in der Gruppe umeinander sorgten, dass sich auch Leute um mich sorgen, wenn ich einmal nicht komme.

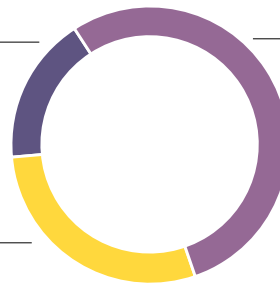
Ich erlebe «meine Leute» als verbundene und intensive Gruppe. Wenn ich heute meinem Bruder sage, dass ich in ge-

Thematik

17 %
Krankheit / Behinderung

54 %
Psychische Krankheit

29 %
soziale Themen



wissen Situationen am liebsten wieder Drogen konsumieren würde, dann bekommt er grosse Angstzustände. Wenn ich dasselbe an einem Meeting sage, dann schütteln die einen den Kopf und die anderen nicken. Ich werde verstanden.»

Für Betroffene und Angehörige: Zum Thema Sucht (Alkohol und Drogen) konnte unsere Kontaktstelle im vergangenen Jahr 21 Selbsthilfegruppen anbieten. Insgesamt hatten wir rund 170 Selbsthilfegruppen zu 76 verschiedenen Themen und geschätzte 900 Mitglieder.

Christa Emch
Fachmitarbeiterin

Statistik

	2017	2016
Selbsthilfegruppen		
Selbsthilfegruppen	125	116
Geleitete Gruppen	49	47
Neu gegründete Gruppen	23	17
Leistungen	668	589
davon Kurzberatung	161	132
davon Vermittlung	507	457
Thematik		
Krankheit / Behinderung	17 %	18 %
Psychische Krankheit	54 %	48 %
soziale Themen	29 %	34 %
Personenspezifische Angaben		
Betroffene	65 %	70 %
Angehörige	20 %	12 %
Fachpersonen	9 %	9 %
Drittpersonen, diverse	6 %	9 %
Kontaktart		
Telefon	62 %	65 %
E-Mail	35 %	33 %
Persönliche Gespräche	3 %	2 %
Homepage-Besuche	6935	7257
Leistungen		
Beratung und Information	17 %	17 %
Gruppenaufbau	20 %	20 %
Referate und Veranstaltungen	3 %	3 %
Vernetzung	7 %	6 %
Arbeitsgruppen und Projekte	1 %	9 %
Dokumentation	13 %	7 %
Öffentlichkeitsarbeit	10 %	10 %
Evaluation, Qualitätssicherung	4 %	4 %
Interne Zusammenarbeit	8 %	8 %
Aufwand Infrastruktur / Räume	7 %	7 %
Administration / Fundraising	10 %	9 %

Erfolgsrechnung

2017	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	122'745.70	
Weiterbildung/übriger Personalaufwand	1'143.05	
Mietaufwand	24'187.90	
Anschaffungen, PC-Wartung	6'047.25	
Verwaltungsaufwand	5'705.75	
Trägerschaftsbeitrag Frauenzentrale	17'000.00	
Übriger Aufwand	8'933.85	
Kapitalspesen	72.00	
Subvention Kanton St.Gallen		130'000.00
Subvention Stadt St.Gallen		9'013.00
Subvention Stadt Rapperswil Jona		4'000.00
Subvention Stadt Wil		4'708.80
Subvention Kanton AR		9'500.00
Subvention BA für Sozialversicherungen		24'876.00
Erlös aus Beratungen		1'530.00
Diverse Erträge		4'723.10
Spenden		980.00
Total	185'835.50	189'330.90

Bilanz

2017	Aktiven	Passiven
Kasse	21.80	
Post	35'503.70	
Bank	62'053.73	
Debitoren	7'252.00	
Kreditoren		15'534.60
Rückstellungen		26'211.80
Kapital		63'084.83
Total	104'831.23	104'831.23
Kapital am 1.1.2017	59'589.43	
Gewinn 2017	3'495.40	
Kapital am 31.12.2017	63'084.83	

Bericht der Revisionsstelle

Zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der Frauenzentrale St.Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung und Bilanz auf Seite 10) der Frauenzentrale St.Gallen für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Räss

Revisionsexperte
Leitender Revisor

Lukas Faust

Revisionsexperte

St.Gallen, 14. März 2018

Impressum

Frauenzentrale St.Gallen

Bleichstrasse 11
9000 St.Gallen
T 071 222 22 33
F 071 223 83 75

Gestaltung

Schalter&Walter GmbH, St.Gallen

Druck

Typotron AG, St.Gallen

Quellenangabe Bilder

Shutterstock

Mit freundlicher Unterstützung
der Allianz Suisse Versicherungs-
Gesellschaft AG

Allianz 



*frau
en*

Frauenzentrale
St.Gallen

Bitte frankieren

Frauenzentrale St.Gallen
Bleichstrasse 11
9000 St.Gallen



Anmeldung zur Mitgliedschaft

Einzelmitglied	90.– CHF Jahresbeitrag
Kollektivmitglied	180.– CHF Jahresbeitrag
Gönnermitglied	300.– CHF Jahresbeitrag

Wollen Sie auch Mitglied der
Frauenzentrale St.Gallen werden?

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Name, Vorname _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift